Bautechnik ; Baustoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DU PONT
REG. U. S. PAT. OFF.*

Auch in solchen Hochhäusern wurden die Storen mit **Kunstharzemail**

*DULUX 88

und die Fensterrahmen usw. mit dem unvergleichlichen **Klarlack**

*DULUX RAK-147

gestrichen.

Für hohe Ansprüche bestens empfohlen!

Autolac AG Genf 9

Filiale **Zürich 6** Kronenstraße 37

Bessere Erzeugnisse . . . mehr Wohlbehagen . . . dank der Chemie

* ges. geschützt

Bautechnik Baustoffe

Hochfrequenz-Preßluft-Rüttler

Die deutsche Maschinenbau-Industrie hat unter Berücksichtigung der neuesten betontechnologischen Erkenntnisse Hochfrequenz-Preßluft-Rüttler entwickelt. Die neuen Geräte sichern bei allen Betonarten einschließlich Grob- und Größtkornbeton hohe Druckfestigkeiten und eine maximale Verdichtung. Die Rüttler arbeiten nach dem umgekehrten Prinzip der Kapselgebläse und können an jede Preßluft-Zuleitung von fünf bis sieben atü angeschlossen werden. H. H.

Baugerüste aus Aluminiumrohren

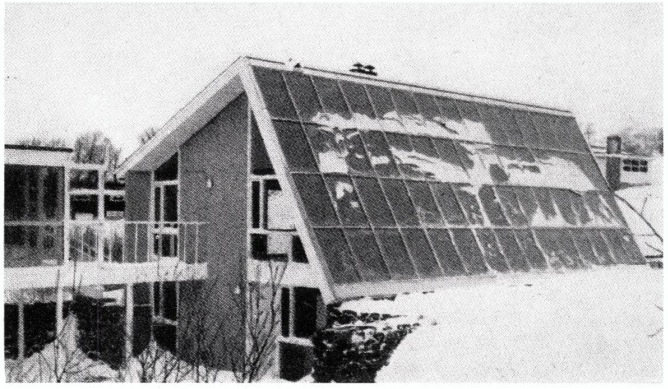
Aluminiumrohre als Baugerüst haben sich schon vielfach bewährt. Neben der Wetterbeständigkeit ist vor allem das geringe Gewicht, das den Transport und die Montage merklich erleichtert, ein wesentlicher Vorteil.
Eine Besonderheit sind verschweißte Rohrrahmen von 4 und 6 m Höhe und 1 m Breite, mit deren Hilfe die Gerüstmontage weiter vereinfacht wird. Diese Montageeinheiten könnten sowohl vertikal aufgestellt als auch horizontal eingesetzt werden. Sie können von einem einzigen Mann versetzt und eingebaut werden. Der ganze 6 x 1 m große Rahmen wiegt nur 27,5 kg, also noch etwas weniger als ein 1 m langes Stahlrohr des gleichen Durchmessers. Durch die Verwendung von festverbundenen Rohrrahmen wird die Montagezeit verkürzt und damit die Montage selbst verbilligt.
An den Rohrrahmen sind in der Regel ebenfalls aus Aluminium bestehende Kupplungen zur Aufnahme von Längsrohren angeschweißt. Damit entfallen zeitraubende Arbeiten, wie die Montage der Querrohre und das Einspannen sämtlicher Längsrohre. Aus den gleichen Leichtmetallrohren, aus denen die Rahmen gefertigt sind, werden auch die Längsrohre, Zwischenriegel und Verstrebungen hergestellt. Die Rahmen können innerhalb von 3 m beliebig weit voneinander aufgestellt werden. Mit Hilfe von Gewindefußplatten sind sie auch in der Höhe mühelos verstellbar. H. H.

Neuartige Akustikdecke

Zu den Besonderheiten des kürzlich eröffneten Essener Hallenbades gehört eine neuartige Akustikdecke aus lackierten Aluminiumlamellen. Es handelt sich um das gleiche Material, das bei Sonnen-Lamellenstores verwendet wird. Die schmalen Aluminiumbänder sind mit geringem Abstand voneinander parallel an der Decke angebracht.

Natursteinmauerwerk aus Kunststoff

Durchaus nicht für traumhafte Filmkulissen, sondern für die rauhe Wirklichkeit geschaffen, oder, wie sich die Herstellerin ausdrückt, für Zwecke, zu denen aus baulichen Gründen Natursteine nicht verwendet werden können, bietet eine amerikanische Firma aus Polyesterharz bestehende, mit Glasfasern verstärkte Tafeln zum Verblenden von Außen- und Innenwänden an, die Natursteinmauern täuschend ähnlich sehen. Jede dieser Tafeln mißt 123 x 32 cm und enthält sieben «Steine» verschiedener Form, zu denen Natursteine Modell standen. Somit hat eine solche Tafel bei 0,39 m ein Gewicht von nur 1,8 kg, wiegt also einen Bruchteil und kostet lediglich ein Drittel soviel wie Wände aus Naturstein. Das Material wird auf jeder beliebigen Unterlage mit Nägeln, Schrauben oder Klebstoff befestigt. Die Stoßfugen füllt man mit einem wetterbeständigen Kitt aus, der mit einer Preßluftpistole aufgetragen wird.
Offenbar entspricht diese amerikanische Neuheit einem Bedürfnis, das darin besteht, bescheidene Holzhäuser in teuer aussehende Luxusbauten zu verwandeln, was nicht viel kostet und überdies künftige Anstriche spart, weil der Kunststoff wetterfest ist und damit eine einmalige Anschaffung bedeutet. Sicher werden sich manche Amerikaner nun ein trutziges Stammschloß mit Zacken und Zinnen errichten, wie sie es bis dahin nicht zu träumen gewagt hatten. EB

Die Sonne heizt ein Wohnhaus

Zwanzig Jahre wissenschaftlicher Forschung an der Technischen Hochschule Massachusetts haben als praktisches Ergebnis eine Warmwasserheizung für ein komplettes Wohnhaus gebracht, die ausschließlich mit Sonnenenergie gespeist wird. Das «Sonnenhaus», das sich in Lexington befindet, besitzt ein Dach und eine Südmauer, welche als Sonnenkollektor wirken. Dieser Kollektor besteht aus einer Doppelglasfläche von rund 60 m², welche an ein dünnes, schwarzgestrichenes Aluminiumblech montiert ist. Das Blech absorbiert die Wärme, während das doppelte Glas ihre Verflüchtigung verhindert. Die Wärmeenergie wird durch Wasser gesammelt, das in Kupferröhren zirkuliert, welche am Aluminiumblech befestigt sind. Das auf diese Weise gewonnene Heißwasser wird im Kellergeschoß gespeichert und zur Erwärmung der Luft verwendet, die in einem Röhrensystem im ganzen Haus zirkuliert.
Das Wohnzimmer befindet sich im Obergeschoß. Die gesamte Nutzfläche beträgt 135 m². Das Haus wird in Privatbesitz übergehen, aber die Hochschule beabsichtigt, das System zu vervollkommnen.